

Zeitschrift: Pro Senectute : schweizerische Zeitschrift für Altersfürsorge, Alterspflege und Altersversicherung

Herausgeber: Schweizerische Stiftung Für das Alter

Band: 31 (1953)

Heft: 1

Nachruf: Regierungsrat Josef Wismer †

Autor: Ammann, Werner

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 09.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Regierungsrat Josef Wismer †

Am Weihnachtstage ist Regierungsrat Josef Wismer, der Präsident des Luzerner Kantonalkomitees, wenige Tage vor seinem Rücktritt aus der Kantonsregierung von einem Hirnschlag ereilt worden und gestorben. Ein Leben reich an Arbeit und Hingabe im Dienste der Jugend und des Alters hat sich allzu früh für seine Angehörigen und Freunde wie auch für die Werke, denen er vorstand und die ihm am Herzen lagen, vollendet.

Geboren am 25. Oktober 1885, entschloss er sich nach dem Besuch der Volksschule sowie der Real- und Handelsschule in Luzern, gleich seinem Vater Lehrer zu werden. Er trat in das Seminar in Hitzkirch ein und erwarb das Primar- und Sekundarlehrerpatent des Kantons Luzern, nach sprachlich-historischen Studien an den Universitäten Genf, Siena und Zürich. Während 28 Jahren wirkte er an Primar-, Sekundar- und Berufsschulen der Stadt Luzern als zum Lehramt Berufener.

Seit 1919 Mitglied des Grossen Rates als Vertreter der Liberalen, wurde er im Jahre 1934 in den Regierungsrat gewählt und mit der Leitung des Gemeindedepartements, dem das Vormundschafts- und Armenwesen untersteht, betraut. So kam er mit der Altersfürsorge in Berührung und wurde Mitglied des Luzerner Kantonalkomitees der Stiftung, als dessen Vizepräsident er viele Jahre lang amtete. Nach dem Hinschied von alt Oberrichter Dr. R. Mayr von Baldegg im Sommer 1950 übernahm er das Präsidium.

Als Vizepräsident und Präsident des Luzerner Kantonalkomitees der Stiftung „Für das Alter“ setzte er seine gründliche Sachkenntnis und seine ganze Kraft zum Wohle der bedürftigen Greise und Greisinnen seines Heimatkantons ein. Sowohl gegenüber dem Bund als auch gegenüber dem Kanton wahrte er die Interessen seiner Schutz-



Regierungsrat Josef Wismer,
Präsident des Luzerner Kantonalkomitees
1950—1952

befohlenen und des Kantonalkomitees. Auch gegenüber dem Direktionskomitee und Zentralsekretariat trat er unerschrocken für möglichst weitgehende Berücksichtigung

der alten Frauen und Männer im Kanton Luzern aus Bundes- und aus Stiftungsmitteln ein.

Regierungsrat Wismer verstand es, seine Wünsche und Forderungen zwar temperamentvoll, aber mit so tiefer Ueberzeugung geltend zu machen, dass er nie verletzte, sondern stets die Bereitwilligkeit schuf, ihm im Rahmen des irgendwie Möglichen entgegenzukommen. Dank seiner ritterlichen Kampfesweise erzielte er grosse Erfolge und gelang es ihm, das Schifflein des Luzerner Kantonalkomitees unversehrt durch die schwierige Uebergangszeit nach dem Inkrafttreten der eidgenössischen Altersversicherung und der zusätzlichen Altersfürsorge des Bundes zu steuern.

Werner Ammann.

Bibliographie

Walter Keller, Schatzkästlein tessinischer Erzählungen.
Eichen-Verlag Arbon 1952.

Angefangen mit seiner Doktorarbeit über „Das toskanische Volkslied“ hat der Verfasser sein Lebenswerk der Erschliessung italienischer und tessinischer Ueberlieferung gewidmet. Tessiner Märchen und Sagen, Tessiner Geschichten hat er auf unzähligen Wanderungen und Plaudereien am Kaminfeuer mit unermüdlichem Fleiss gesammelt und in deutscher oder italienischer Sprache veröffentlicht. Im „Schatzkästlein tessinischer Erzählungen“ finden sich — wie übrigens auch in seinen andern Tessiner Bändchen — eine Reihe von Geschichten, die von alten Frauen oder Männern und ihren Schicksalen berichten. Für jede Erzählung gibt er die Gewährsleute an, von denen sie stammt. Meist sind es Männer und Frauen aus Dörfern des Sopra- und Sottoceneri, vereinzelt auch aus dem bündnerischen Misox. Es ist einfache Volkskost, nicht für literarisch Gebildete, sondern für Liebhaber von Land und Leuten des Tessins, die gern einen handlichen, hübsch ausgestatteten Band Kurzgeschichten auf einen Ferienaufenthalt in unserm Südkanton für Regentage mitnehmen.